Kitas 2. Klasse?

IBEB
Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Mehrfachbelastungen von Kitas mit Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien

- **Auftraggeber:**
  Friedrich-Ebert-Stiftung
- **Autor:innen:**
  Dr. Andy Schieler, *IBEB, Hochschule Koblenz*
  Dr. Daniela Menzel, *Hochschule Koblenz*

didacta Stuttgart, 14.02.2025

Presseresonanz

BR

BR24

DIE ZEIT

DER SPIEGEL

SR

SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

1. Zielstellung

- Die Unterstützung der **Chancengerechtigkeit** für Kinder ist ein zentraler Auftrag von Kindertageseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland:
  „*Mit dem KiTa-Qualitätsgesetz machen wir einen großen Schritt für mehr Qualität in Kindertagesbetreuung in ganz Deutschland. Wir machen damit auch einen großen Schritt hin zu mehr Chancengerechtigkeit in diesem Land. Denn die Chancengerechtigkeit beginnt mit der Kita.*“ (BMFSFJ 2022, S. 1)
- Kinder- und Jugendhilfe hat gemäß § 1 Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII den **gesetzlichen Auftrag**, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen

---

- Die vorliegende Studie dient der explorativen Überprüfung möglicher *Unterschiede zwischen Kindertageseinrichtungen (Kitas) mit Kindern aus mehr oder weniger benachteiligten sozioökonomischen Verhältnissen*.

2. Forschungsstand

- Ungleichheiten **in Zugang zu und Nutzung von Kitas** (Fuchs-Rechlin/Bergmann 2014, Huebener et al. 2023, Schmitz et al. 2017)
- Ungleichheiten durch **Zusammensetzung der Kita-Gruppen** (Gambaro 2017, Jehles et al. 2022)
- **Kita-Qualität und Benachteiligung**: Geballte Herausforderungen (Ghirardi et al. 2023, Hogrebe et al. 2021, Kluczniok et al. 2024, Lochner/Kopp 2022, Stahl 2025)
- **Regionale Untersuchungen** von Ungleichheiten (Betz und Bollig 2023, Brandes et al. 2011)

3. Methodische Information

- Sekundäranalyse des Datensatzes der Einrichtungsleitungen der ERiK-Surveys 2020 des Deutschen Jugendinstituts (DJI).
  - Zeitraum der Datenerhebung: April-August 2020
  - finale Stichprobe: *N* = 3.915 Einrichtungsleitungen.
    Ausgehend von der Population (*N* = 53.742 Einrichtungsleitungen) bildet die Stichprobe bundesweiten 7,3 % aller Einrichtungsleitungen ab.
  - Gewichtung der Daten aufgrund verschiedener Selektionseffekte
    (vgl. Klinkhammer et al. 2022: 48)

3. Methodische Information

- explorative Datenanalyse anhand der Variable „Kinder mit sozio-ökonomisch benachteiligtem Hintergrund“

37 **Schätzen Sie bitte den Prozentsatz der Kinder in Ihrer Kindertageseinrichtung, welche die folgenden persönlichen Merkmale aufweisen.**

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

	Keine	1 bis 10 %	11 bis 30 %	31 bis 60 %	über 60 %	Weiß nicht
	1	2	3	4	5	8
Kinder mit sozio-ökonomisch benachteiligtem Hintergrund	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder mit Fluchthintergrund	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- Variable in ursprünglicher Form sowie transformiert (binäre Form) verwendet:
  - 1 = „Keine“ (16,4 %) → **Einrichtungstyp A**
  - 2 = „31 % und mehr“ (13,0 %) → **Einrichtungstyp B**
- Hinweise zur Interpretation der Daten

4. Ergebnisse – Kinder

Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund

- Kinder
  - Mehr Kinder in der Einrichtung
  - Größere Kind-Raum-Relation
  - Ballung von Merkmalen bei Kindern:
    Förderbedarf, nicht deutsche Familiensprache, Fluchthintergrund, Behinderung, Diagnose

4. Ergebnisse – Kinder

Tabelle 1. *Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund (Kinder).*

	Einrichtungen ohne Kinder aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp A)	Einrichtungen mit 31 % und mehr Kindern aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp B)
Anzahl an Kindern	*M* = 43,2 Kinder	*M* = 76,4 Kinder
Kinder-Raum-Relation	*M* = 4,1 Kinder pro Raum	*M* = 4,7 Kinder pro Raum
Kinder mit Förderbedarf	*M* = 2,0 % der Kinder	*M* = 6,0 % der Kinder
Kinder mit nicht deutscher Familiensprache	*M* = 6,8 % der Kinder	*M* = 41,0 % der Kinder
Kinder mit Fluchthintergrund	„keine“: 86,1 % der Befragten	„keine“: 7,9 % der Befragten
Kinder mit körperlicher, geistiger oder drohender oder seelischer Behinderung	*M* = 1,9 % der Kinder	*M* = 5,9 % der Kinder
Kinder mit diagnostizierter Sprach-/Verhaltens-/Entwicklungsstörung	*M* = 4,8 % der Kinder	*M* = 14,8 % der Kinder

4. Ergebnisse – Personal

Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund

- Personal
  - Personalbedarf/-mangel
  - Mangel an entsprechend qualifizierten Fachkräften
  - Leitungszeit
  - Arbeitszufriedenheit
  - Wahrgenommene Beeinträchtigungen der pädagogischen Arbeit

Tabelle 2. *Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund (Personal).*

	Einrichtungen ohne Kinder aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp A)	Einrichtungen mit 31 % und mehr Kindern aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp B)
offene Stellen, die aufgrund mangelnder Bewerbungen sechs Monate oder länger unbesetzt sind	„Ja“: 18,3 % der Befragten	„Ja“: 27,8 % der Befragten
Tage, an denen der Personalschlüssel in den letzten sechs Monaten nicht eingehalten werden konnte	*M* = 12,9 Tage	*M* = 27,7 Tage
Ausgleich von Personalausfällen in den letzten sechs Monaten	„Ja“: 69,0 % der Befragten	„Ja“: 83,8 % der Befragten
Anteil an pädagogisch ausgebildeten Mitarbeitenden	*M* = 91,0 % der Mitarbeitenden	*M* = 87,3 % der Mitarbeitenden
empfundener Mangel an Fachkräften mit besonderen Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern mit benachteiligtem sozioökonomischem Hintergrund	9,3 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)	43,3 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)
empfundener Mangel an Fachkräften mit besonderen Kompetenzen zur kultursensiblen Pädagogik	7,6 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)	40,0 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)
empfundener Mangel an Fachkräften mit besonderen Kompetenzen im Bereich der Inklusion	14,4 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)	42,0 % der Befragten mit Angabe von 4–6 auf Skala von 1 („gar nicht beeinträchtigt“) bis 6 („stark beeinträchtigt“)
Verhältnis von vertraglicher und tatsächlicher Leitungszeit (tatsächliche minus vertragliche Leitungszeit)	*M* = 5,3 Wochenstunden	*M* = 7,0 Wochenstunden
Arbeitszufriedenheit	*M* = 7,1 von 10	*M* = 6,6 von 10
wahrgenommene Beeinträchtigungen der pädagogischen Arbeit	*M* = 2,4 von 6	*M* = 3,0 von 6

4. Ergebnisse – Platzvergabe und Zusatzkosten

Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund

- Platzvergabe
- Zusatzkosten für Eltern

4. Ergebnisse – Platzvergabe und Zusatzkosten

Tabelle 3. *Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund (Platzvergabe und Zusatzkosten für Eltern).*

	Einrichtungen ohne Kinder aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp A)	Einrichtungen mit 31 % und mehr Kindern aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp B)
Platzvergabekriterium: Kinder mit einer persönlichen Notlage	„Ja“: 74,0 % der Befragten	„Ja“: 92,5 % der Befragten
Platzvergabekriterium: Kinder mit alleinerziehendem Elternteil	„Ja“: 65,5 % der Befragten	„Ja“: 83,3 % der Befragten
Platzvergabekriterium: Beschäftigungsstatus der Erziehungsberechtigten	„Ja“: 40,3 % der Befragten	„Ja“: 67,3 % der Befragten
Platzvergabekriterium: besonderes Engagement der Eltern	„Ja“: 19,4 % der Befragten	„Ja“: 4,6 % der Befragten
Zusatzkosten für Eltern: Bastelgeld	*M* = 5,80 €	*M* = 10,00 €
Zusatzkosten für Eltern: Kopiergeld	*M* = 1,30 €	*M* = 2,70 €

4. Ergebnisse – Lichtblicke

Bessere Ressourcenausstattung bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund

- Maßnahmen zur Personalentwicklung/-bindung
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung
- Standards für die Verpflegung
- Angebote zur kultursensiblen Zusammenarbeit mit Familien
- Trägerunterstützung bei Leitungsaufgaben
- Kooperationen mit anderen Institutionen
- Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs von der Kita in die Grundschule

4. Ergebnisse – Lichtblicke

Tabelle 4. *Bessere Ressourcenausstattung bei Einrichtungen mit höherem Anteil an Kindern mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund.*

	Einrichtungen ohne Kinder aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp A)	Einrichtungen mit 31 % und mehr Kindern aus einem sozioökonomisch benachteiligten Hintergrund (Einrichtungstyp B)
Maßnahmen zur Personalentwicklung/-bindung	M = 5,4 von 10 Maßnahmen	M = 6,3 von 10 Maßnahmen
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	M = 4,2 von 8 Maßnahmen	M = 4,6 von 8 Maßnahmen
Standards für die Verpflegung	„Ja“: 31,2 % der Befragten	„Ja“: 44,9 % der Befragten
Angebote zur kultursensiblen Zusammenarbeit mit Familien	M = 0,8 von 5 Maßnahmen	M = 2,5 von 5 Maßnahmen
Trägerunterstützung bei Leitungsaufgaben	M = 3,9 von 8 Maßnahmen	M = 4,8 von 8 Maßnahmen
Kooperationen mit anderen Institutionen	M = 6,8 von 13 Maßnahmen	M = 8,8 von 13 Maßnahmen
Maßnahmen zur Unterstützung des Übergangs von der Kita in die Grundschule	M = 5,1 von 8 Maßnahmen	M = 5,8 von 8 Maßnahmen

5. Handlungsempfehlungen

- Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteile **thematisieren**
- Die **Zusammensetzung von Kitas** chancengerecht steuern
- Aufgaben und Zeiten für **Leitung** klären
- Auf **Raum für Kinder** achten
- **Attraktive Arbeitsbedingungen** für Kitas mit besonderen Herausforderungen schaffen
- multiplen Herausforderungen **multiprofessionell** begegnen
- Von Leitungen wahrgenommene **Beeinträchtigungen** in den Blick nehmen
- **Zusatzkosten für Eltern** am Einkommen orientieren
- **Datengrundlage** verbessern

6. Qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung

- „**Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung**“ der AG Frühe Bildung (vgl. Jugend- und Familienministerkonferenz 2024), u. a. im Handlungsbereich 1
  - **zusätzliche Personalstellenanteile** für die unmittelbare pädagogische Arbeit mit Kindern in herausfordernden Lebenslagen sowie von Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung zur Verbesserung der Betreuungsrelation (Handlungsziel 1)
  - **zusätzliche Fachkräfte** für Kindertageseinrichtungen mit einem erhöhten Anteil an Kindern in herausfordernden Lebenslagen zur Bewältigung der sozialen Herausforderungen (z. B. Kita-Sozialarbeit) (Handlungsziel 3)
  - die **Stärkung der Leitung** durch die verbindliche Vorgabe einer Leitungsperson mit ausreichenden Zeitkontingenten für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sowie Regelungen zur Qualifizierung (Handlungsziel 5)
  - die rechtzeitige und kontinuierliche **Bedarfsermittlung** und **Planung** inklusive der Gestaltung bedarfsgerechter Angebote unter Berücksichtigung des Sozialraums sowie von Daten zu Kindern in herausfordernden Lebenslagen (Handlungsziel 4)

6. Qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung

- Der Paritätische Gesamtverband: Expertisen zu Maßnahmen der Länder zum Abbau von Benachteiligungen in der Kindertagesbetreuung (Espenhorst et al. 2023) sowie zum Kita-Sozialindex (Espenhorst 2024)
  - **Kita-Sozialindex** für einrichtungsscharfe Erfassung unterschiedlicher sozioökonomischer Aspekte aus den Bereichen Haushaltseinkommen, Migrationshintergrund, Gesundheit und prekäre Familienverhältnisse →Grundlage für bedarfsgerechte Mittelzuweisungen, z. B. für
    - Erhöhung des Personalschlüssels
    - Schaffung von Funktionsstellen (z. B. für Sprachbildung oder Sozialarbeit)
    - Entlastung des pädagogischen Personals durch Hauswirtschafts- und Verwaltungsfachkräfte, zusätzliche Fachberatung und externe Evaluationen

Einladung zum Austausch

- Was können die **Leitungs- und Fachkräfte** in den Einrichtungen tun, damit die Kinder auch in Einrichtungen mit einem hohen Anteil an sozioökonomischer Benachteiligung eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung erfahren?

7. Praktische Schlüsse für den Kita-Alltag

- **Qualitätssicherung und -entwicklung**, z. B. mit *Qualitätsentwicklung im Diskurs*
- Einrichtung von **Funktionsstellen** prüfen, z. B. Kita-Sozialarbeit
- **Ressourcen im Sozialraum** kennen und nutzen, z. B. Familienzentren, Förder-/Beratungsstellen
- Mit dem **Träger** Lösungen finden, z. B. Leitungszeiten, Personalsicherung/-gewinnung
- **Weiterqualifizierung** zum Thema, z. B. Fort- und Weiterbildungen
- **Gesundheit der Fachkräfte** in den Blick nehmen, z. B. durch Gesundheitsprävention
- **Pädagogischen Raum** reflektieren, z. B. Naturräume nutzen
- **Politisch aktiv** werden, z. B. über gewerkschaftliches Engagement
- …

6. Literatur

Jehles, Nora; Knüttel, Katharina; Schuchardt, Jakob 2022: Gesellschaftliche Spaltung von Anfang an?! Strukturelle Bedingungen von Kita-Segregation in deutschen Jugendamtsbezirken, Berlin.

Betz, Tanja; Bollig, Sabine 2023: Ungleichheiten in der frühen Bildungskindheit: Kindertageseinrichtungen als Hoffnungsträger?!, in: Kanner am Fokus. spillen. entdecken. Léieren, S. 5–9.

BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (2022): Infopapier KiTa-Qualitätsgesetz: Großer Schritt für mehr Chancengerechtigkeit. Berlin. https://www.bmfsfj.de/resource/blob/200720/f2da2050589864dbd3c4fdbdc7af0c68/20220824-infopapier-kita-qualitaetsgesetz-data.pdf (Abfrage: 24.05.2024).

Brandes, Holger; Friedel, Sandra; Röseler, Wenke 2011: Gleiche Startchancen schaffen! Bildungsbenachteiligung und Kompensationsmöglichkeiten in Kindergärten: Eine repräsentative Erhebung aus Sachsen, Opladen; Farmington Hills.

Dyment, Janet; Bell, E.; Anne, C.; Lucas, Adam J. 2009: The Relationship Between School Ground Design and Intensity of Physical Activity, in: Children's Geographies 7 (3), S. 261–276.

Europäisches Parlament 2023: Entschließung des Europäischen Parlaments vom 21. November 2023 zu dem Abbau von Ungleichheiten und die Förderung der sozialen Eingliederung in Krisenzeiten für Kinder und ihre Familien, www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0408_DE.html (22.4.2024).

Espenhorst, Niels 2024: Gerechtigkeit von Anfang an. Ein Sozialindex für Kindertageseinrichtungen, Expertise, Berlin: Der Paritätische Gesamtverband.

Espenhorst, Niels; Kemper, Thomas; Colbasevici, Liubovi 2023: Maßnahmen der Länder zum Abbau von Benachteiligungen, Expertise, Berlin: Der Paritätische Gesamtverband.

Fisman, Lianne 2005: The Effects of Local Learning on Environmental Awareness in Children: An Empirical Investigation, in: The Journal of Environmental Education 36 (3), S. 39–50.

Fuchs-Rechlin, Kirsten; Bergmann, Christian 2014: Der Abbau von Bildungsbenachteiligung durch Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige – zwischen Wunsch und Wirklichkeit, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 24 (2014), S. 95–118.

Gambaro, Ludovica 2017: Kinder mit Migrationshintergrund: Mit wem gehen sie in die Kita?, in: DIW Wochenbericht 84 (51) + 52 (2017), S. 1.206–1.213.

Gedon, Benjamin; Schacht, Diana D.; Gilg, Jakob J.; Buchmann, Janette; Drexl, Doris; Hegemann, Ulrike; Kuger, Susanne; Müller, Michäl; Preuß, Melina; Ulrich, Lisa; Wenger, Felix 2021a: ERiK-Surveys 2020, Deutsches Jugendinstitut (DJI), Datensatz Version 1.0, München.

Ghirardi, Gaia; Baier, Tina; Kleinert, Corinna; Triventi, Moris 2023: Is Early Formal Childcare an Equalizer? How Attending Childcare and Education Centres Affects Children’s Cognitive and Socio-Emotional Skills in Germany, in: European Sociological Review 39 (5), S. 692–707.

6. Literatur

Hildebrandt, Frauke; Walter-Laager, Catherine; Flöter, Manja; Pergande, Bianka 2021: Abschlussbericht zur Studie, Fachhochschule Potsdam; Entwicklungsinstitut PädQUIS; An-Institut der Alice Salomon Hochschule; Kooperationsinstitut der Universtität Graz (Hrsg.).

Hogrebe, Nina; Pomykaj, Anna Marina; Schulder, Stefan 2021: Segregation in Early Childhood Education and Care in Germany: Insights on Regional Distribution Patterns Using National Educational Studies.

Hübener, Mathias; Schmitz, Sophia; Spieß, C. Katharina; Binger, Lina 2023: Frühe Ungleichheiten. Zugang zu Kindertagesbetreuung aus bildungs- und gleichstellungspolitischer Perspektive, Bonn.

Jugend- und Familienministerkonferenz 2024: Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung, www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf (22.4.2024).

Klinkhammer, Nicole; Schacht, Diana D.; Meiner-Teubner, Christiane; Kuger, Susanne; Kalicki, Bernhard; Riedel, Birgit 2022: ERiK Forschungsbericht II: Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG, Bielefeld.

Kluczniok, Katharina; Grad, Tabea; Schneider, Marisa; Faas, Stefan 2024: Zusammenfassung der Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“. Berlin: pädquis Stiftung.

Lampert, Thomas; Kroll, Lars Eric; Lippe, Elena von der; Müters, Stephan; Stolzenberg, Heribert 2013: Sozioökonomischer Status und Gesundheit: Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1), Bundesgesundheitsblatt 56. Berlin, Heidelberg, S. 814–821.

Lochner, Susanne; Kopp, Katharina 2022: Ungleiche Kindheiten? Frühe Bildung im Stadt-Land-Vergleich, in: Stadtforschung und Statistik, 35.

Schieler, Andy 2022: DKLK-Studie 2022: Themenschwerpunkt: Gesundheit und Gesundheitsprävention in der Kita, Hamburg, Berlin.

Schmitz, Sophia; Spieß, C. Katharina; Stahl, Juliane F. 2017: Kindertageseinrichtungen: Ausgaben der Familien sind von 1996 bis 2015 mitunter deutlich gestiegen, in: DIW Wochenbericht, IssN 1860–8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 84, Iss. 41, S. 889–903

Stahl, Juliane F. 2015: „Wer nutzt welche Qualität? Zusammenhänge zwischen sozioökonomischer Herkunft und Kita-Qualität“, DIW Roundup: Politik im Fokus 73, DIW Berlin, German Institute for Economic Research.